

## KARL-MARX-UNIVERSITÄT

25. November 1977

### Konferenzexamen für die Studenten der Mathematik

(PI) Für die zweitägige Studentenkonferenz „Mathematik und Praxis“, die am 23. November in Leipzig begann, haben sich die jungen Mathematiker der Karl-Marx-Universität gründlich vorbereitet. Zu dieser bedeutenden wissenschaftlichen Veranstaltung, die das Andenken des großen Mathematikers, Physikers und Astronomen Carl Friedrich Gauß ehren soll, hatten der Wissenschaftliche Beirat für Mathematik beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, der Zentralrat der FDJ und die Mathematische Gesellschaft der DDR bereits im September 1976 alle Mathematikstudenten aufgerufen.

Die Studenten aller 12 Hochschulbildungsstätten für Mathematiker in unserer Republik haben insgesamt 80 wissenschaftliche Arbeiten beim Konferenzkomitee eingereicht, von denen 28 während der Konferenz Mathematik und Praxis vorgelesen werden. Die Sektion Mathematik an der Leipziger Universität, an der rund 500 Studenten ausgebildet werden, wird an dieser wissenschaftlichen Studentenkonferenz mit vier Vorträgen beteiligt sein.

Diese Beiträge entstanden planmäßig während des Ausbildungsprozesses und widerspiegeln die fruchtbaren Bemühungen von Hochschullehrern, Wissenschaftlern und Studenten um die schöpferische Verwirklichung des Ausbildungsplanes. So haben sich die Studenten außerordentlich erfolgreich an der Lösung von Forschungsaufgaben beteiligt, die im Forschungsvertrag ihrer Sektion mit dem BKK Espenhein festgelegt sind. Gemeinsam suchen die Mathematiker der Karl-Marx-Universität mit den Bodenmechanikern dieses Betriebes optimale Lösungen, um die Standsicherheit der bei der Braunkohleförderung eingesetzten Umlagerer zu gewährleisten. Die Forschungsergebnisse der Studenten veranlassen die Leitung der Sektion Mathematik, sie noch intensiver in die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Praxispartnern einzubeziehen. Deshalb übertrug sie ihnen ein Jugendobjekt „Mathematik und Praxis“, in dessen Mittelpunkt neben wissenschaftlichen Arbeiten für den Bereich Kohle und Energie auch die Lösung von Problemstellungen für weitere Betriebe und wissenschaftliche Einrichtungen steht.

### Mit Praxispartner gemeinsam forschen

(PI) Eine Applikationsgruppe „Angewandte Molekülphysik“, in der Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität und des Leuna-Werkes „Walter Ulbricht“ zusammenarbeiten, wurde am 15. November an der Sektion Physik der Leipziger Universität gegründet. Damit wird das bereits langjährige Zusammenwirken der Leipziger Physiker mit einer Forschungsabteilung des Leuna-Werkes, die sich mit der Weiterentwicklung des Produktionsverfahrens von Polyäthylen beschäftigt, in neuer Qualität fortgeführt.

Das interdisziplinär zusammengesetzte Kollektiv wird vor allem an der weiteren Erforschung von Struktur- und Eigenschaftsbeziehungen bei Polyäthylen arbeiten. Das Ziel dieser Forschungen besteht darin, die Qualität dieses vielseitig einsetzbaren Kunststoffes auf der Basis eines von sowjetischen Wissenschaftlern und Wissenschaftlern unserer Republik gemeinsam entwickelten Verfahrens weiter zu verbessern.

Mit der Leitung der Applikationsgruppe wurde Dozent Dr. Hans-Klaus Roth von der Sektion Physik der Karl-Marx-Universität beauftragt. In ihre Arbeit werden auch die reichen Erfahrungen so namhafter Forscher wie NPT Prof. Dr. Manfred Rätzsch und NPT Prof. Dr. Werner Holzmüller, der sich mit Pionierarbeiten auf dem Gebiet der Polymerphysik internationales Ansehen erworben hat, einfließen.



Austausch der Dokumente zwischen Prof. Dr. sc. Rathmann (l.) und Prof. Dr. K. Wetzel (r.); links Walfried Weikert, 1. Sekretär der SED-KL.



Rechts: Horst Schumann bei seiner kurzen Ansprache, links im Foto Hermann Klare. Foto: HFBS/Malsberger

## KMU und Akademie zum Nutzen der Praxis an einem Tisch

(UZ) Eine Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der KMU und den Leipziger Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften der DDR im Zeitraum 1978-1980 unterzeichnete am 22. November Rektor Prof. Dr. sc. L. Rathmann und der Beauftragte des Präsidenten der AdW Prof. Dr. habil. K. Wetzel im Haus der Wissenschaftler. Horst Schumann, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, und Akademiepräsident Prof. Dr. Dr. h. c. Hermann Klare, die der feier-

Langfristig angelegte Grundlagenforschung, Kooperation in Erziehung und Ausbildung, Abstimmung in der Kaderarbeit und bei der Beschaffung und Nutzung von Großgeräten und Materialien sind die Kernpunkte der Vereinbarung. Mit dem Ziel, Wissenschaft und Praxis enger zu verflochten und Forschungsergebnisse breit und rasch zu nutzen, sind in der Vereinbarung die Schwerpunkte gemeinsamer Forschungen formuliert. So werden beide Partner dazu beitragen, die Weltgeltung besitzenden Leipziger Forschungen zu dem stabilen Stützstoffisotop N15 schnell in medizinischer Forschung und Diagnostik sowie in der Agrarwissenschaft anzuwenden. Auf dem Gebiet der technischen Mikrobiologie, wo auf den wissenschaftlichen Leistungen der Akademie in Zukunft ein neuer Industriezweig aufbauen wird, arbeiten Akademie und Universität auch bei der Ausbildung der dafür notwendigen Kader zusammen.

Weitere Gegenstände der Kooperation sind Forschungen zur Hochfrequenzspektroskopie, zur Halbleitertechnik, der Stoffanalytik und der Teleanwendung in der Fernstudienlehre. Es wurde darüber hinaus vereinbart, einen gemeinsamen Beitrag zur Realisierung des Leipziger Wohnungsbauprogramms zu leisten. Das entstehende Technikum der Leipziger Akademieinstitute soll der KMU zur Ausbildung zur Verfügung stehen.

Zu den Vorhaben bei der Erziehung, Aus- und Weiterbildung gehören das verstärkte Auftreten von Wissenschaftlern der AdW in der Lehre, die Nutzung der Möglichkeiten der Akademieeinrichtung für die Ausbildung, die Unterstützung der Akademie beim Aufbau der Lehre auf dem Gebiet der technischen Enzymologie.

Dem effektiven Einsatz der Grundfonds, vor allem von Großgeräten, sollen von beiden Partnern

lichen Unterzeichnung beiwohnten, würdigten die neue Phase der Kooperation als einen entscheidenden Schritt in Richtung Intensivierung wissenschaftlicher Arbeit zum Nutzen der gesellschaftlichen Praxis. Wie Horst Schumann hervorhob, hat die planmäßige und langfristige gemeinsame Entwicklung der Wissenschaften enorme Bedeutung für Qualität und Effektivität der Forschung, stellen doch die beiden Partner das größte territoriale Wissenschaftspotential dar.

zu erarbeitende Gerätecataloge dienen. Über eine Nutzungsvereinbarung soll der KMU die Inanspruchnahme der Pentacta-Kette ermöglicht werden. Auch die gemeinsame Arbeit mit der ESER-Technik ist vorgesehen.

An der Vereinbarung, die allen Sektionen der KMU offensteht, sind folgende Leipziger Akademieinstitute beteiligt: Zentralinstitut für Isotopen- und Strahlenforschung; Institut für Technische Chemie; Institut für Geographie und Geoökologie; Forschungsstelle für Chemische Toxikologie; Zentralinstitut für Organische Chemie, Bereich Organische Grundstoffe.

In einem freimütigen Meinungsaustausch wurden eine Reihe interessanter Überlegungen angestellt, wie durch die politisch-ideologische Führungstätigkeit der Parteiorganisationen und Parteikontrollen, durch die Belebung des interdisziplinären wissenschaftlichen Meinungsaustausch und des gezielten Er-

fahrungsaustausches eine solche Atmosphäre geschaffen werden kann, die die weitere Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages stimuliert. Das schließt, so wurde hervorgehoben, weitergehende Vorstellungen ein, wie das geistig-kulturelle Leben im Territorium durch beide Partner noch mehr befruchtet werden kann.

Die Karl-Marx-Universität kann bei der Realisierung der Vereinbarung auf einen reichen Erfahrungsschatz in der Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften der DDR zurückgreifen. Allein 1977 wurden 55 Forschungsaufgaben gemeinsam bearbeitet. Bis 1980 sind in der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung 19 Themen mit der AdW abgestimmt.

An der Unterzeichnung nahm ebenfalls der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Walfried Weikert, sowie weitere Repräsentanten des Bezirkes, der Stadt und der Parteinrichtungen teil.



Die Vorlesungsreihe „Forschung im gesellschaftlichen Auftrag“ wurde am Donnerstag, dem 17. 11. 1977, mit der 2. öffentlichen Vorlesung in der „Moritzbastei“ fortgesetzt. Prof. Dr. sc. Claus Träger sprach über „Literatur, Literaturwissenschaften und Parteilichkeit“. Traditionen der deutschen und internationalen Künste waren Basis seiner interessanten Ausführungen, die den ungeteilten Beifall der Hörer fanden. Meinungen und Vorschläge der Studenten konnten zu diesem Thema auf einem Fragebogen abgelesen werden. Foto: R. Müller

### 64 Exponate bereits in Praxis

(UZ) Anziehungspunkt Nr. 1 war in diesen Tagen für Studenten, junge Wissenschaftler und führende Hochschullehrer der KMU die VI. Zentrale Leistungsschau, auf der die Leipziger Universität mit 113 Exponaten vertreten war. So besuchte dieser Tage auch eine Wissenschaftler-Delegation unter der Leitung des Prorektors für Erziehung und Ausbildung, Prof. Dr. Annelore Berger, die Leistungsschau und überzeugte sich von deren hohem Niveau.

Ein besonders reges Interesse unter den zahlreichen Besuchern fanden vor allem jene Exponate, mit denen der wissenschaftliche Nachwuchs seinen eigenständigen Beitrag zur Lösung bedeutender Aufgabenstellungen für die gesellschaftliche Praxis leistet. Allein 64 der KMU-Exponate finden in der Praxis bereits Anwendung. So beschäftigte sich z. B. ein Kollektiv der Sektion TV mit Untersuchungen zur Standortoptimierung, zur Errichtung, Inbetriebnahme und zur laufenden Produktion für den VEB IRIMA Delitzsch.

### Über Grundfonds an KMU beraten

(UZ) Die Intensivierung der Grundfondswirtschaft an der Karl-Marx-Universität war das Thema der 2. Ökonomischen Konferenz, die am 21. November in Anwesenheit des Sekretärs der SED-KL N. Gastmann im Geschwister-Scholl-Haus stattfand. Im Mittelpunkt des Referats von Dr. Joseph Paulus, Direktor für Planung und Ökonomie, der konstruktiven Diskussion sowie der Schlussbemerkungen standen Fragen und Probleme der Erarbeitung einer strategischen Konzeption für die langfristige ökonomische Entwicklung an der KMU sowie deren Umsetzung. Die effektive Nutzung der vorhandenen Fonds, die Durchsetzung der Grundlinien der ökonomischen Politik an der KMU auf dem Gebiet der Grundfondsreproduktion sowie die Notwendigkeit einer Grundfondskonzeption für 1980-1990 und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Leitung und Planung waren Kernpunkte des Referats und der konstruktiven Diskussion. (UZ berichtet in der nächsten Ausgabe ausführlich über die Konferenz.)

### Wissenschaftskooperation steht oben

Von Prof. Dr. sc. Jutta Seidel, Vorsitzende des DSF-Kreisvorstandes KMU

Unter dem Motto „Freundschaft - Дружба - Wir schreiben mit am Buch der Freundschaft“ haben die 30 DSF-Grundeinheiten der Karl-Marx-Universität viele erfolgreiche Anstrengungen unternommen, um den 80. Jahrestag mit einer guten Bilanz der massenpolitischen Arbeit würdigen zu können. Nahezu 16 000 Angehörige der Universität sind Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft; viele von ihnen arbeiten aktiv in den über 400 „Kollektiven der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“, die im letzten Jahrzehnt an unserer Universität diesen Ehrentitel erringen konnten. Zahlreiche Freundschaftstreffen mit sowjetischen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten wurden von den Grundeinheiten durchgeführt und der Wissenschaftsbewerb „Von Freund zu Freund“ nahm einen spürbaren Aufschwung.

Diese Erfolge in der politischen und kulturellen Massensarbeit bilden zugleich eine gute Ausgangsposition für die Wahlbewegung, die vom 14. November bis zum 3. Februar 1978 mit den Jahreshauptversammlungen oder Delegiertenkonferenzen und den Wahlen der Vorstände der Grundeinheiten beginnt und mit dem XI. Kongress der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft im Mai nächsten Jahres ihren Höhepunkt und Abschluss finden wird.

In Vorbereitung auf die Jahreshauptversammlungen und Delegiertenkonferenzen gilt es, die Überzeugung unserer Universitätsangehörigen weiter zu vertiefen, daß die feste Verbundenheit und enge Freundschaft mit der Sowjetunion, wie Genosse Honecker in seiner Grußansprache auf der Sitzung im Kreml hervorhob, „das Fundament unserer bisherigen und künftigen Erfolge bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der Schaffung grundlegender Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus, bei der Verwirklichung der anspruchsvollen Aufgaben des IX. Parteitages der SED“ ist. Eindrucksvoll ist der Nachweis zu führen, daß die Sowjetunion im Sinne des Menschheitsfortschritts wirkt und daß ihre Friedensinitiativen einer sicheren und glücklichen Zukunft der Menschen dienen.

In den Rechenschaftslegungen zu den Jahreshauptversammlungen kommt es zugleich darauf an, in Anknüpfung an die erzielten Fortschritte in der massenpolitischen Arbeit durch neue Initiativen die Mitglieder unserer Freundschaftsgesellschaft langfristig auf den Wettbewerb zum 30. Jahrestag unserer Republik zu orientieren und den eigenen Beitrag zu fixieren. Die Arbeitsprogramme der neugewählten Vorstände werden sich deshalb vor allem auf die Unterstützung der wissenschaftlichen Kooperationsvorhaben und die inhaltliche Vorbereitung, Gestaltung und Auswertung des Studentenaustausches, auf eine vielseitige und niveauvolle Massensarbeit, auf die qualitative Entwicklung der Ehrennennenbewegung, die Ausdehnung des Wissenschaftsbewerbs und die Aneignung der russischen Sprache sowie die Pflege freundschaftlicher persönlicher Kontakte mit Sowjetbürgern konzentrieren müssen.

Mit der Lösung dieser Aufgaben können unsere DSF-Grundeinheiten bereits in Vorbereitung des XI. Kongresses einen wertvollen Beitrag zum sozialistischen Wettbewerb anläßlich des 30. Jahrestages unserer Republik leisten.

### Heute:

- 2 GST steckt neue Ziele für 77/78 ab
- 3 Für UZ interviewt: Prof. Belych, Leningrad
- 4 Kulturspiegel: Veranstaltungen im Dezember
- 5 Parteilehrjahr aktuell